

Niederschrift über die Sitzung

Am Dienstag, 14. August 2012 in Gesees, Sitzungssaal

Alle 13 Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen. Hiervon waren 10 anwesend, 3 entschuldigt, - nicht entschuldigt, so dass die Beschlussfähigkeit gegeben war.

<u>Anwesend waren:</u>	<u>Entschuldigt fehlten:</u>	<u>Grund der Abwesenheit:</u>
Vorsitzender: Sammer Reinhard I. Bgm.		
Gemeinderäte: Barchtenbreiter Manfred Farnlacher Evelyn Feulner Harald Goldfuß Günter Hacker Lorenz Hahn Alfred Nützel Georg Reuschel Günter Schiller Dieter	Fritsche Thorsten Hofmann Claus Küfner Stefan	
Schriftführer: Bayerlein Katja		

Beschluss:Lfd. An-
Nr. wesend**Beratungsgegenstand - Beschluss**

für/gegen

1. Bürgermeister Sammer eröffnet um 20:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Gemeinderäte sowie Herrn Lippert von der Presse.

zu TOP 1:

536 10 Abstimmung über die Tagesordnung

Die Tagesordnung wird bekannt gegeben und angenommen. 10 : 0

537 10 Gemeinderätin Farnlacher beantragt, den TOP 7 im öffentlichen Teil der Sitzung zu behandeln. Der Bgm. erklärt, dass dabei Sachen besprochen werden müssten, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind. Deshalb ist der Tagesordnungspunkt im nichtöffentlichen Teil der Sitzung vorgesehen. Gemeinderat Reuschel schlägt vor, sich im nichtöffentlichen Teil erst einmal anzuhören um was es überhaupt geht und danach könne man immer noch entscheiden, ob der Sachverhalt öffentlich gemacht werden kann. Dem stimmen die Gemeinderäte zu. 9 : 1

538 10 zu TOP 2:

Verein für Regionale Entwicklung „Rund um die Neubürg – Fränkische Schweiz e.V.“;
Erhöhung des Mitgliedbeitrages

Bgm. Sammer erklärt, dass für den Verein für Regionale Entwicklung „Rund um die Neubürg – Fränkische Schweiz e.V.“ ein Regionalmanager in Vollzeit eingestellt werden soll und deshalb eine Erhöhung des Mitgliedbeitrages notwendig wird. Da in der letzten Zeit aufgrund von Personalmangel (1/2 Stelle) der Verein hauptsächlich nur noch verwaltet wurde ohne dass irgendwelche neuen Projekte geschaffen wurden, soll nun ein hauptamtlicher Regionalmanager in Vollzeit angestellt werden. Durch diesen sollen neue touristische und wirtschaftliche Konzepte ins Leben gerufen werden, um die Region weiter voranzubringen, damit die Mitgliedsgemeinden davon profitieren können.

Gemeinderätin Farnlacher spricht sich zwar für eine weitere Mitgliedschaft im Verein für Regionale Entwicklung „Rund um die Neubürg – Fränkische Schweiz e.V.“ aus, aber sie kritisiert die Erhöhung des Mitgliedbeitrags um 130 % (von 1,50 € auf 3,50 €). Deshalb schlägt sie vor, den heute zu fassenden Beschluss jährlich zu überprüfen. Ein Rechenschaftsbericht über die durchgeführten Pro-

Beschluss:Lfd. An-
Nr. wesend**Beratungsgegenstand - Beschluss**

für/gegen

jekte ist dem Gemeinderat ebenfalls jährliche vorzulegen. Dem stimmt der Bgm. zu. Schließlich muss auch überprüft werden, ob neue Projekte geplant und umgesetzt wurden. Wenn sich diesbezüglich nichts tut, kann man jedes Jahr neu entscheiden, ob man weiter Mitglied bleibt.

Gemeinderat Reuschel ist der Meinung, dass der Verein für Regionale Entwicklung „Rund um die Neubürg – Fränkische Schweiz e.V.“ nicht besonders viel für die Gemeinden, insbesondere für die Gemeinde Gesees, bewirkt. Vielmehr würde sich alles nur um die Therme Obernsees als Zentrum drehen. Dem widerspricht Gemeinderat Feulner, indem er darlegt, dass z.B. der Künstlermarkt nicht an die Therme Obernsees gekoppelt ist. Er könne sich z.B. für einen Künstlermarkt in Gesees das Ensemble um die Kirche gut vorstellen. Ebenso könnte jede Gemeinde einen Bauernmarkt durchführen. Dieser sei also nicht zwingend an die Therme gebunden. Die Gemeinde müsse nur aktiv werden, um derartige Projekte zu verwirklichen.

Dem stimmt auch Gemeinderat Nützel zu. Man müsse weiterdenken und Projekte zur Aufwertung des Tourismus und der Wirtschaft in die Gemeinde holen. Dafür muss die Gemeinde aber selbst aktiv werden. Zusammen mit dem künftigen Regionalmanager sollen derartige Projekte entwickelt werden. Wenn für die Gemeinde kein Nutzen absehbar ist, könne bei jährlicher Beschlussvorlage jederzeit die Mitgliedschaft im Verein für Regionale Entwicklung „Rund um die Neubürg – Fränkische Schweiz e.V.“ gekündigt werden.

Gemeinderat Barchtenbreiter sieht durch den Einsatz eines Regionalmanagers in Vollzeit keinen Fortschritt und hält es aus finanzieller Sicht für problematisch. Im Übrigen gäbe es bereits das Regionalmanagement für Stadt und Landkreis Bayreuth GbR im Landratsamt, was die Aufgaben des künftigen Regionalmanagers mit erfüllen könnte. Dem widerspricht der Bgm., weil die Regionalmanagerin, Frau Rundholz, ausschließlich für die Stadt Bayreuth zuständig ist.

Gemeinderat Reuschel schlägt vor, zunächst aus dem Verein für Regionale Entwicklung „Rund um die Neubürg – Fränkische Schweiz e.V.“ auszutreten. Man könnte abwarten, welche neuen Projekte verwirklicht werden und ob sich daraus Vorteile für die Gemeinde Gesees ergeben. Schließlich könne man jederzeit dem Verein wieder beitreten. Im Übrigen sei das „Wirtschaftsband A9 – Fränkische Schweiz“ zukunftssträchtiger und müsse ebenfalls mit Ideen gefüllt werden. Deshalb würde eine von beiden Mitgliedschaften ausreichend sein. Dem widerspricht der Bgm. Das „Wirtschaftsband A9 – Fränkische Schweiz“ habe sein Zentrum in Pegnitz und auch hier sind wir nur Randgemeinde. Außerdem wäre es unfair, so der Bgm.

Beschluss:Lfd. An-
Nr. wesend**Beratungsgegenstand - Beschluss**

für/gegen

weiter, wenn alle Gemeinden sich die für sie rentablen Projekte aussuchen und nach Abwicklung derer aus dem Verein austreten. Dann wäre die gesamte Regionale Entwicklungsgesellschaft zum Scheitern verurteilt.

Gemeinderat Schiller schlägt vor, den Regionalmanager in die Gemeinde einzuladen, um zusammen mit ihm Möglichkeiten innerhalb der Gemeinde zu erörtern und sich von ihm Vorschläge unterbreiten zu lassen. Dem stimmt auch Gemeinderat Nützel zu. Er erklärt, dass unter anderem auch das eine Aufgabe des Regionalmanagers ist, den Gemeinden einzelne Projekte (Marketing, Tourismus, Wirtschaft, Bauern-, Künstlermärkte) vorzuschlagen und Programme aufzutun, aus denen eine Förderung erfolgen kann.

Gemeinderat Barchtenbreiter möchte wissen, wer über die Personenauswahl für die Stelle des Regionalmanagers entscheidet. Der Bgm. teilt mit, dass diese Entscheidung durch den Landrat zusammen mit den Bürgermeistern aller Mitgliedsgemeinden erfolgt.

Die Gemeinde Gesees als Mitglied des Vereins für Regionale Entwicklung Rund um die Neubürg – Fränkische Schweiz e.V. stimmt der Anpassung der Neubürg-Umlage auf 3,50 € pro Einwohner und Jahr ab dem 01.01.2013 zu. Dieser Beschlusses wird mit Vorlage des Rechenschaftsberichtes des Vereins für Regionale Entwicklung „Rund um die Neubürg – Fränkische Schweiz e.V.“ jährlich überprüft.

8 : 2

539 10 zu TOP 3:

Antrag der SPD Fraktion Gesees auf Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem gemeindliche Gebäude „Gemeindekanzlei/Feuerwehr“ Gesees

Bgm. Sammer fragt nach, ob alle Gemeinderäte den SPD-Antrag bekommen und gelesen haben. Dies ist erfolgt. Er verteilt ein Arbeitsblatt und trägt die Berechnung zur Photovoltaikanlage auf dem gemeindlichen Gebäude „Gemeindekanzlei/Feuerwehr“ aufgrund eines Angebots der Firma ClearEnergy Oberfranken GmbH, Bayreuth den Gemeinderäten vor. Danach würde sich die Anlage in zehneinhalb Jahren ohne Verzinsung, bei einer Verzinsung von 2% in zwölf einhalb Jahren, amortisieren.

Gemeinderat Nützel erinnert an einen früheren Gemeinderatsbeschluss, bei dem die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf das Feuerwehrgebäude abgelehnt wurde, weil die Zukunft des Feuerwehrhauses ungewiss sei, da eventuell eine Aufstockung am beste-

Beschluss:Lfd. An-
Nr. wesend**Beratungsgegenstand - Beschluss**

für/gegen

henden Feuerwehrhaus bei Anschaffung eines Neufahrzeuges notwendig werden könnte.

Gemeinderat Barchtenbreiter spricht sich ebenfalls gegen den Antrag der SPD aus, weil diese beiden Gebäude den unwirtschaftlichsten Energieverbrauch haben. Außerdem geht die Höhe der Einspeisungsvergütung ständig zurück. Dem entgegnet der Bgm., dass gerade dem, durch Energie einsparen und die geplante Photovoltaikanlage, entgegengewirkt werden kann. Im Übrigen werden nicht nur die Einspeisungsvergütungen geringer, sondern auch die Kosten der Photovoltaikanlagen.

Gemeinderätin Farnlacher zeigt sich überrascht, dass der Antrag auf Ablehnung stößt. Sie erklärt, dass die Modulanordnung bei der Photovoltaikanlage auf zwei Teile aufgeteilt ist und jederzeit abgebaut und wieder montiert werden könnte, falls eine Aufstockung des Feuerwehrgebäudes erfolgen sollte. Gemeinderat Hahn erläutert, dass nicht nur eine Dachanhebung, sondern auch eine Verbreiterung der Einfahrt notwendig würde. Außerdem wurde das Gebäude bereits durch die Firma Kalorika energetisch untersucht und als unwirtschaftlich eingestuft, so dass im Gemeinderat der Beschluss gefasst wurde, in dieses Gebäude nichts mehr zu investieren.

Gemeinderat Reuschel schlägt das Dach des Bauhofes für die Installation einer Photovoltaikanlage vor. Bgm. Sammer entgegnet, dass dies bereits vor einiger Zeit schon Thema im Gemeinderat war und aufgrund der Bäume vom Grundstück Böhner, die zuviel Schatten werfen, nicht rentabel umsetzbar ist.

Nach eingehender Diskussion lehnt der Gemeinderat den Antrag der SPD-Fraktion Gesees auf Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem gemeindlichen Gebäude „Gemeindekanzlei/Feuerwehr“ Gesees ab.

2 : 8

540 10 zu TOP 4:**KfW-Darlehen für energetische Maßnahmen am Schulgebäude**

Von der BayernLabo wird für die Erneuerung der Fenster im Südflügel des Schulhauses Gesees und der Anbringung eines Wärmedämmverbundsystems an den Außenwänden ein zinsverbilligter Förderkredit „Energiekredit Kommunal Bayern“ mit folgenden Konditionen angeboten:

- Förderkredithöhe: 27.000,00 €
- Zinssatz: 0,00 %
- Laufzeit: 30 Jahre

Beschluss:

Lfd. Nr.	An- wesend	Beratungsgegenstand - Beschluss	für/gegen
-------------	---------------	----------------------------------------	-----------

- Tilgungsfreie Jahre:	3
------------------------	---

Der Gemeinderat beschließt die Inanspruchnahme des o. a. Förderkredits.

10 : 0

zu TOP 5:

Fertigstellung der GV-Straße Forkendorf – Mistelbach;
Festlegung eines offiziellen Einweihungstermins

Der Bgm. teilt mit, dass voraussichtlich am 24.08.2012 die Übergabe der GV-Straße Forkendorf – Mistelbach erfolgen wird. Es stelle sich nun die Frage, in welchem Rahmen die Einweihung aufgezogen werden soll.

Gemeinderat Hahn ist der Meinung, dass die Einweihung schon in einem etwas größeren Rahmen stattfinden sollte, zumal die sanierte Straße eine enorme Verbesserung für die Bürger darstellt und erhebliche Kosten verursacht hat. Dem stimmen alle Gemeinderäte zu.

Der Bgm. schlägt als offiziellen Einweihungstermin den 14.09.2012 und als Ausweichtermin den 21.09.2012 um 16:00 Uhr vor, zu dem der Landrat, die Mitarbeiter der Regierung, des Straßenbauamtes und der Verwaltung eingeladen werden sollen. Im Anschluss könnte man sich noch in der Cafeteria der Firma Hertel Möbel zusammensetzen. Damit besteht Einverständnis.

zu TOP 6:

Verschiedenes

- a) Gemeinderätin Farnlacher nimmt Bezug auf eine Anregung beim Seniorenseminar in Kulmbach bezüglich des Schließens von Baulücken. Bevor neue Baugebiete ausgewiesen werden, sollte versucht werden, bestehende Baulücken zu schließen. Sie empfiehlt, auf der Internetseite der Gemeinde Gesees, neben den Baugebieten, auch die Baulücken von verkaufswilligen Privatpersonen einzustellen. Des Weiteren soll sich der Infrastrukturausschuss mit diesem Thema beschäftigen.

Beschluss:Lfd. An-
Nr. wesend**Beratungsgegenstand - Beschluss**

für/gegen

Der Bgm. antwortet, dass nach seiner Erfahrung die Nachfrage nach Baulücken nicht besonders hoch ist. Größtenteils wollen die Leute Grundstücke in Neubaugebieten.

- b) Gemeinderätin Farnlacher beantragt, dass sich der Infrastrukturausschuss wegen eines Dorfladens, ob als Genossenschaft oder professionell geführt, in der Gemeinde Gesees befassen soll.

Der Bgm. sagt, dass, bevor dieses Thema angegangen wird, die Veranstaltung am 28.10.2012 im Evangelischen Gemeindehaus abgewartet werden sollte. Danach könne man sich Gedanken dazu machen.

- c) Gemeinderat Hahn berichtet, dass der Löschbehälter in Hohenfichten fast keinen Wasserzulauf mehr hat. Er bittet den Bgm. zu veranlassen, dass der Überlauf wieder in Ordnung gebracht wird.

In diesem Zusammenhang sollte die BEW erinnert werden, die restliche Beschilderung der Hydranten in Eichenreuth vorzunehmen. Gleichzeitig soll bei der BEW nachgefragt werden, ob die Hydranten für den Brandschutz genutzt werden können.